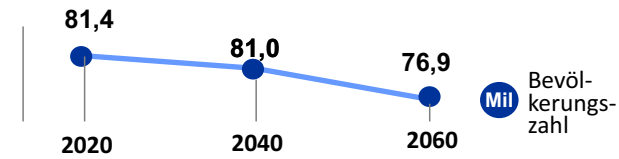


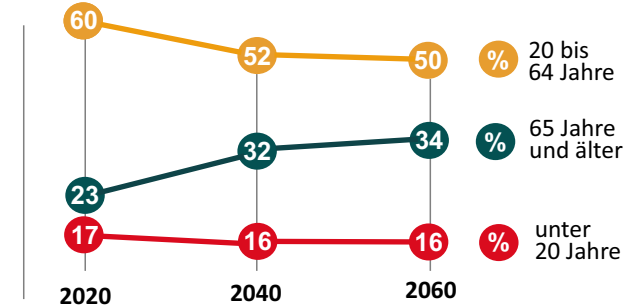
DEMOGRAFIE-ENTWICKLUNG

Altersentwicklung (Prognosen)

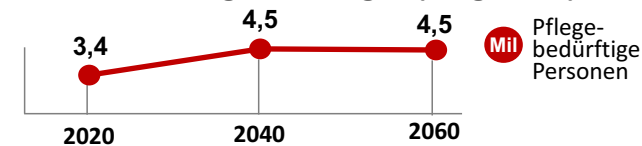
Bevölkerungsentwicklung in Deutschland



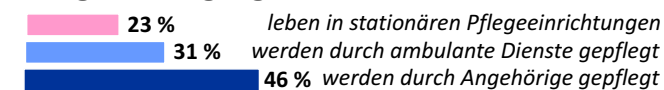
Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen



Anzahl der Pflegebedürftigen (Prognosen)



Pflege-Versorgungsarten im Jahre 2019



Quellen: Statistisches Bundesamt

77 % aller pflegebedürftigen Menschen (ca. 2,9 Millionen) werden zu Hause gepflegt. Viele von ihnen leben oftmals alleine!

RECHT AUF TEILHABE



Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf haben die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen auch. Wie sich diese Rechte im Alltag hilfe- und pflegebedürftiger Menschen widerspiegeln sollen, fasst die deutsche Pflege-Charta zusammen. Sie wurde von Vertretern aus allen Bereichen der Pflege und der Selbsthilfe mit den Ministerien Gesundheit und Pflege und Familien, Senioren, Frauen und Jugend im Jahr 2004 erarbeitet.

In den Artikeln 6 und 7 der Charta heißt es:

Artikel 6:
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf Wertschätzung, Austausch mit anderen Menschen und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Artikel 7:
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht seiner Kultur und Weltanschauung entsprechend zu leben und seine Religion auszuüben.

Die in der Pflege-Charta aufgeführten Artikel können anregen, in den Pfarreien zu überdenken, welche Bedeutung diese für die Altenseelsorge haben könnten und welche möglichen Schlussfolgerungen daraus zu ziehen wären.

Echte Begegnungen geschehen „Face to Face“. Sie können nicht durch einen Roboter ersetzt werden!

FÜR DEIN LEBEN GERN

Seelsorge ist Lebenshilfe

Berührungsängste und ein Unsichersein sind es, die vielleicht daran hindern, alte, gebrechliche und pflegebedürftige Menschen zu besuchen, vor allem wenn sie alleine leben. Wie ist die Situation und was erwartet mich?

Es ist natürlich unsicher zu sein, jemandem zu begegnen, den man wenig oder noch gar nicht kennt - und hat vielleicht auch Angst: Was mache ich denn? Mache ich jetzt etwas falsch?

Voraussetzung einer Begegnung ist es, dass man sich auf Augenhöhe begegnet und sich in einen Dialog begibt. Geht es dabei um Lebenshilfe, dann wird man immer direkt oder indirekt wie Jesus einst die Frage stellen: „Was willst du, das ich dir tun soll?“ (Lukas 18, 41) Im Bibeltext fragt Jesus das einen Blinden, der sich schreiend an ihn wendet.

Es gibt Menschen, die durch Gebrechlichkeit, Alter und Krankheit nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Sie sind „in ihren Wohnungen oftmals gefangen“, rufen vielleicht „mit leiser Stimme“ - wie der Blinde im Bibeltext, würden sich über einen Besuch freuen und wären froh und dankbar, wenn jemand käme, mit dem sie ihre Sorgen und Nöte und auch ihre Freuden teilen können und in der Begegnung Zuwendung erfahren.

So können sie Kraft und Mut schöpfen, erfahren so Lebenshilfe - und bei einem solchen Besuch sind beide die Beschenkten - Besucher und der/die Besuchende!

Kontakte und Besuche erfolgen mit dem Einverständnis der Pflegebedürftigen.

ICH BESUCHE DICH!



„Ich besuche dich - auch wenn ich nur wenig Zeit habe, auch wenn ich mir einen Ruck geben muss, auch wenn noch so viel anderes zu tun wäre: Du sollst wissen, dass jemand an dich denkt. Und darum mache ich mich auf zu dir.“

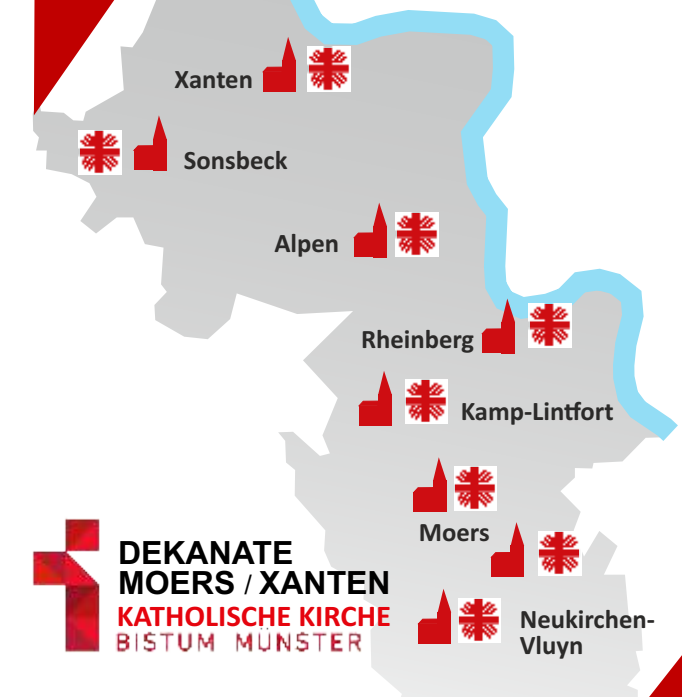
Ein Satz aus den ‚Sieben Werken der Barmherzigkeit-heute‘ von Bischof Joachim Wanke im Erfurter Dom zur Eröffnung des Elisabeth-Jahres am 18.11.2006 vorgetragen. Es lässt sich sehr konkret auf den Geist und die Gesinnung der heiligen Elisabeth ein.

Orte der Seelsorge sind dort, wo Verwirklichung des Evangeliums stattfindet - da, wo Menschen einsam sind!

GEMEINSAM GEGEN EINSAM!

SEELSORGE-PROJEKT

der Katholischen Kirche am linken Niederrhein zum Aufbau eines Netzwerkes der ehrenamtlichen Seelsorgebegleitung für ältere, pflegebedürftige Personen, die alleine zu Hause leben!



DEKANATE MOERS / XANTEN
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

Beteiligte Projektpartner:
Pfarreien der Dekanate Moers und Xanten,
Katholisches Bildungsforum Kreisdekanat Wesel
Caritasverband Moers-Xanten e.V.

KIRCHE FÜR DIE MENSCHEN

Pfarreien sind Träger der Seelsorge!

Im Zuge der pastoralen Planung legen die Pfarreien ihre Schwerpunkte und Prioritäten der Seelsorge fest.

Was kann das im Rahmen der Seelsorge an den alten Menschen bedeuten?

Bei der Planung gilt es dabei nicht nur den Blick auf sogenannten »fitten Alten« zu richten, die mobil und aktiv sind, sondern auch auf die Pflegebedürftigen, oftmals ältere und hochbetagte Menschen, die zu Hause leben und gepflegt werden - und von Einsamkeit betroffen sind. Ihre Lebenssituation gilt es zu berücksichtigen, auch die demografische Entwicklung und Bedeutung für die Seelsorge.

Orientierung am Pastoralplan des Bistums

Auf der Grundlage der Lehre der katholischen Kirche vom gemeinsamen Priestertum aller Getauften und Gefirmten und dem sich hieraus ergebenden Prinzip der Partizipation, möchte das Bistum Münster die Entdeckung und Wertschätzung der von Gott geschenkten Charismen aller fördern.

Der Wechsel von einer Aufgaben - zu einer Gabenorientierung in der Seelsorge sollte dabei berücksichtigt werden.

Pfarreien werden ermutigt das ehrenamtliche Engagement gezielt zu fördern und Menschen zu ermutigen und zu befähigen, sich mit ihren Talenten einzubringen.

Die von Gott geschenkten Charismen fördern und wertschätzen.

EHRENAMTLICHE(R) SEELSORGER(IN)

Durch die Taufe berufen!

Das Verständnis von Seelsorge hat sich sehr gewandelt. Die Zeiten, dass ein Pfarrer alleine für die Seelsorge zuständig war, scheinen vorbei zu sein.

Die Aussagen von Papst Franziskus in seiner Enzyklika "Evangelii Gaudium" klingen da sehr ermutigend, wenn er von der Leichtigkeit spricht, dass man die Freude bei dem anmerken soll, der für die Sache Jesu tätig ist. Wichtig ist es, dass die Menschen ihre Talente entdecken und sich durch die Gaben des Heiligen Geistes gestärkt fühlen.

Als getaufter Christ*in ist man zur Seelsorge in unserer Kirche berufen und den Spuren Jesu zu folgen, um in besonderer Weise für den Nächsten dazusein, für den, der Hilfe und Unterstützung benötigt.

Im Rahmen des Seelsorge-Projektes „GEMEINSAM GEGEN EINSAM“ werden Frauen und Männer gesucht, die bereit sind ihre Fähigkeiten als Seelsorgebegleiter*in im Ehrenamt einzusetzen - und das selbstverständlich mit einer guten Qualifizierung und Begleitung.

Mit dem Einsatz der Seelsorgebegleiter, die in ihren Pfarreien tätig werden, sollen Kontakte zu allein lebenden und pflegebedürftigen älteren Menschen aufgebaut werden, vorausgesetzt, deren Einverständnis ist gegeben. Gefragt sind Frauen und Männer, die empathisch sind, gut zuhören können und mit dem Herzen verstehen.

Als getaufter Christ zur Seelsorge in unserer Kirche berufen.

KATHOLISCHE KIRCHE HAT POTENTIAL

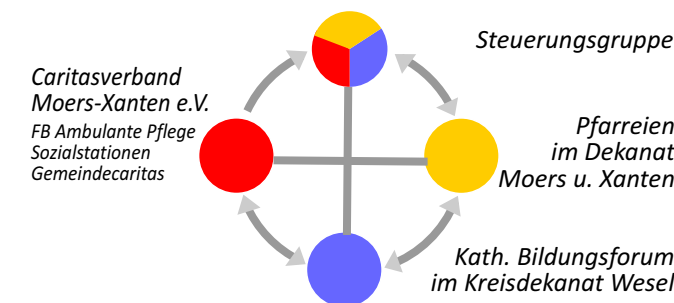
Netzwerke bilden - Ressourcen nutzen

Gemeinsam - und nicht allein!

Netzwerke sind gut und können gelingen, wenn es eine transparente und effiziente Organisationsstruktur und verbindliche Kommunikation gibt. Beides schafft Voraussetzungen für das gute Gelingen des Seelsorge-Projektes:

Partizipation

Die Beteiligung aller am Projekt Mitwirkenden ist von großer Bedeutung, „Qualitative Einbindung“ schafft Motivation und ist Wertschätzung. Der Austausch auf allen Ebenen - zwischen den Handelnden in der Pflege und den ehrenamtlichen Seelsorgebegleitenden der Pfarrei - führt zur Verbindlichkeit.



Ansprechpartner der Steuerungsgruppe:
Thomas Riedel, Pastoralreferent

☎ 02842 911 713

@ riedel@bistum-muenster.de



GEMEINSAM IN GRUPPEN

Aufbau von Besuchdienstgruppen

Informationen zum Seelsorge-Projekt

Das Konzept „GEMEINSAM GEGEN EINSAM“ wurde von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarreien des Dekanates, dem Caritasverband Moers-Xanten e.V. und dem Katholischen Bildungsforum im Kreisdekanat Wesel erarbeitet. Herr Weihbischof Rolf Lohmann unterstützt das Projekt.

Mitglieder der Steuerungsgruppe stellen, wenn gewünscht, das Projekt in den Pfarreien vor. Die Pfarreien entscheiden, ob sie sich an dem Projekt beteiligen. Es gibt eine Ansprechperson, die den Kontakt zur Steuerungsgruppe hält.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Gewinnung von Frauen und Männern für die ehrenamtliche Tätigkeit als Seelsorgebegleiter*in, bietet die Steuerungsgruppe den Gemeinden zur Werbung entsprechende Flyer an.

Beauftragung und Einsatzplanung

Die ausgebildeten Seelsorgebegleiter*innen werden durch die Pfarreien für ihren Dienst beauftragt und eingesetzt.

Weiterentwicklung des Projekts

Die Steuerungsgruppe ist für weitere Personen offen, die als Kontaktpersonen in den Pfarreien das Projekt als Kümmerer begleiten.

Durch regelmäßige Treffen der Steuerungsgruppe (Austausch, Reflexion, Evaluierung...) wird das Projekt weiterentwickelt.

Seelsorgebegleiter*innen werden durch die Pfarrei für ihren Dienst beauftragt und eingesetzt.

QUALIFIZIERUNG

Kurzinformation zur Qualifizierung:

Die Qualifizierungsmaßnahme

zur ehrenamtlichen Seelsorgebegleitung erfolgt über das Katholische Bildungsforum im Kreisdekanat Wesel, ist kostenfrei und umfasst folgende Inhalte:

- *Alterungsprozesse und ihre Bedeutung;*
- *Gesprächsführung und Kommunikation;*
- *Hilfen im Alter - Angebote für Senioren;*
- *Gesetzliche Bestimmungen;*
- *Päventionsschulung; Datenschutz*
- *Krankheiten und Co;*
- *Eigene Spiritualität als Grundlage für eine christliche Begleitung;*
- *Umgang mit belastenden Situationen ...*

Insgesamt gibt es drei Kurseinheiten, die jeweils Freitagabend bis Samstagnachmittag, auf der Wasserburg Rindern bei Kleve stattfinden werden.

Vor Kursbeginn gibt es einen Informationsabend!

Personen, die an der Qualifizierungsmaßnahme teilnehmen, werden über die Pfarreien angemeldet.

Termine der Qualifizierungsmaßnahmen

15. + 16.01.21 - 02. + 03.07.21 - 12. + 13.11.21

Mit dem Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Die Zertifikatsübergabe und feierliche Beauftragung mit Weihbischof Rolf Lohmann wird im Xantener Dom stattfinden.

Zur weiteren Begleitung gibt es gemeinsame Treffen zum Erfahrungsaustausch.

Anmeldung zur Ausbildung über die Pfarreien der Dekanate Moers / Xanten.